

und sein Altern allerdings schon. Nicht die abstrakte Rede vom Alter zählt, sondern das Erzählen von Lebenszusammenhängen, in denen Menschen älter werden. Was sich darin über das Zusammenleben der Generationen und über die Auseinandersetzung mit der Endlichkeit des Lebens für uns heute an Impulsen finden lässt, wird der Referent mit den Teilnehmern an ausgewählten Texten erarbeiten.



Montag, 16. Februar 2009, 15:00 Uhr
Altensteig, Paulus-Kirche der Evang.-meth. Kirchengemeinde Altensteig, Paulusstr. 37

Wahre Schönheit kennt kein Alter

Vom liebevollen Verhältnis zu Falten und Runzeln

Erika Hock, Heilpraktikerin, Calw

Das Alter gilt als das Ende der Schönheit. Aber das stimmt nicht. Die Haut als unsere äußere Hülle ist ein lebenswichtiges Schutzorgan mit vielen Aufgaben. Mit zunehmendem Alter verändert sie sich, ihre Elastizität nimmt ab, innere und äußere Veränderungen, Umweltbelastungen, Streß können dazu führen, daß die Haut irritiert reagiert.

Eine wohltuende Haut- und Körperpflege tut gut - sie trägt zu Gesundheit und Wohlbefinden bei. Unsere Haut verdient es, daß wir sie verwöhnen, sie in ihren Funktionen unterstützen und dabei liebevoll mit uns selbst umgehen: Den Körper pflegen heißt auch die Seele pflegen. Dazu gibt es ganz praktische Anregungen.

Veranstaltungsorte:

In der Regel im Wechsel zwischen dem Katholischen, dem Evang.-methodistischen und dem Evangelischen Gemeindehaus in Altensteig

nähere Informationen:

Evangelische Erwachsenenbildung
nördlicher Schwarzwald
Lederstraße 32, 75365 Calw
Telefon: 07051 - 12656; Fax: 934772
eMail: info@eb-schwarzwald.de
Homepage: www.eb-schwarzwald.de

Katholisches Bildungswerk Kreis Calw e.V.
Bozener Straße 40/1, 75365 Calw
Telefon: 07051 - 70338; Fax: 70394
eMail: info@kbw-kreis-calw.de
Homepage: www.kbw-kreis-calw.de

Zeit der Veranstaltungen:

montags, von 15:00 bis gegen 17:00 Uhr

Ablauf der Vortragsveranstaltungen:

- o Eingangsreferat
- o Kaffeepause
- o Gelegenheit zum Gespräch

Teilnehmerbeitrag bei Vorträgen:

5,00 Euro pro Person (mit Kaffee, Kuchen oder Gebäck)

Veranstalter:

Evang., Kath. und Ev. - meth. Kirchengemeinden in Altensteig, Stadtseniorenrat 60 plus, Katholisches Bildungswerk Kreis Calw, Evang. Erwachsenenbildung nördlicher Schwarzwald

Mitglieder des Beirates:

Erika Berndt, Erwin Blau, Wolfgang Frankholz, Pastor Rolf Lengerer, Reinhard Kafka, Christoph Schmitt, Pfr. Eberhard Steinestel, Marianne Zimmermann

Die Montagsakademie



eine ökumenische Initiative für
Altensteig und Umgebung

Programm Oktober 2008 bis Februar 2009

Jahresthema:

**„Ich lebe mein Leben in
wachsenden Ringen.“ (Rilke)**



Veranstalter sind die Evangelische und Katholische Kirchengemeinde Altensteig und

Katholisches
Bildungswerk
Kreis Calw



Evangelische
Erwachsenenbildung
nördlicher Schwarzwald



Evangelisch-
methodistische Kirche
Bezirk Altensteig



60 plus
Stadtseniorenrat e.V.
Altensteig



Montag, 13.10.2008, 15:00 Uhr
Altenteig, Kath. Gemeindehaus, Karlstraße 11

Abschiedlich leben lernen - um Neues anzufangen

Waltraud Felder, Diplom-Psychologin bei den
Caritas-Konferenzen-Deutschlands e.V., Esslingen

Abschiednehmen ist eine Kunst, die wir ein ganzes Leben üben müssen. Manche Abschiede sind für uns so schwierig, dass sie uns unauslöschlich im Gedächtnis sind. Es gibt aber auch willkommene Abschiede, z.B. Trennung von etwas, was wir schon längst loshaben wollten. Wir freuen uns darüber, wenn wir es schaffen, weil sich uns dann neue Türen öffnen, die uns sonst verschlossen blieben.

Es geht um das Loslassen, Verarbeiten und Wieder - Anfangen durch gelungene Abschiede.



Montag, 17.11.2008, 15:00 Uhr
Altenteig, Paulus-Kirche der Evang.-meth. Kirchengemeinde Altenteig, Paulusstr. 37

Zwischen Hilfe und Verzweiflung Alltag einer Mitarbeiterin einer Diakoniestation

Alexandra Weiss, Diakoniestation Nagold

Ich will solange wie möglich in meinen eigenen vier Wänden bleiben! Diakonie- und

Sozialstationen tragen durch „häusliche Pflege“ dazu bei, dass dieser Wunsch erfüllt wird. An diesem Nachmittag stehen persönliche Erfahrungen einer Diakonieschwester im Mittelpunkt, die tagtäglich kranke und pflegebedürftige Menschen aufsucht.

Es wird von vielen positiven Erfahrungen die Rede sein, von manchmal skurrilen Erlebnissen, aber auch von einigen Schwierigkeiten. Es geht nicht zuletzt um die „Menschlichkeit im Gesundheitssystem“ und den Umgang mit den Erfordernissen von Dokumentation und Abrechenbarkeit von Leistungen.

Wie geht eine kirchliche Einrichtung bzw. eine kirchliche Mitarbeiterin mit diesen Fragen um?



Montag, 08.12.2008, 15:00 Uhr
Altenteig, Ev. Gemeindehaus, Rosenstraße 28

Altersbilder im Wandel

Sich wandelnde Bilder vom Alter in der Kunst

Dr. Ulrike Rein, M.A., Kunsthistorikerin, Pforzheim

Älter werden wir vom ersten Lebenstag an. Aber was in jungen Jahren herbeigesehnt wird, betrachten wir später mit anderen Empfindungen. Die Zeit wird uns bewusst, und sie erhält in den Gesichtern der Älteren sprechende Bilder. Sie berühren auf andere Weise als die vielversprechende, noch schicksalslose Schönheit der Jungen. Geschichten und Geschehnisse drücken sich aus, Charaktere treten deutlich

ausgebildet hervor. Es gibt auch geschlechtsbedingte Unterschiede in der Qualität des Alterns. In der „alten Kunstgeschichte“ altern Männer würdiger als Frauen. Das muss, so vermute ich, damit zu tun haben, dass auch das (freilich problematische) Bild Gott Vaters uns einen in hohen Würden Alten vorstellt.



Montag, 26.01.2009, 15:00 Uhr
Altenteig, Kath. Gemeindehaus, Karlstraße 11

Endlich alt!

Biblische Tönung für silberne Haare

Christoph Schmitt, Theologe, Dekanatsreferent, Calw

„Endlich alt!“ heißt mit knappen Worten die Verheißung Gottes für Ältere in der Bibel. Das deckt sich mit dem Wunsch vieler Menschen unserer Gesellschaft. Sind in der Bibel graue Haare wie eine Krone, so sind sie heute das Markenzeichen der „silver-ager“.

Altern war damals und ist heute nicht nur positiv besetzt. Der demografische Wandel fordert zu Lösungen heraus für das Verhältnis der Generationen untereinander, für die medizinische Versorgung, das selbstbestimmte Sterben, die soziale Fürsorge.

Lösen sich diese Probleme einfach durch einen Blick in das Buch der Bücher? Patentrezepte gibt es dort nicht. Wichtige Denkanstöße aus der realistischen Sicht auf den Menschen